



# Workshop Privatisierung



„Netzwerk  
Privatisierungs-  
kritik“

Stand und  
Tendenzen der  
öffentlichen  
Daseinsvorsorge  
in Leipzig

Erfahrung-  
austausch und  
Diskussion

*Ablaufvorschlag:*

## **1. Einführung und Überblick**

Begriffsbestimmung

- Argumente
- Akteure und Interessen

## **2. Beispiele, Entwicklungen**

(WEED-Studie)

<<Pause>>

## **3. Privatisierungsdruck in Leipzig**

- kommunalpolitische Situation
- Sammeln und Formulieren von Argumenten
- Wie treten wir in die öffentliche Debatte ein ?



# Begriffsbestimmung

## Öffentliche Dienstleistungen

Teil der Daseinsvorsorge (öffentliches Gut, sozial-ökologische Regulierung, Zugang für alle...)

Beispiele: Energie, Wasser, Verkehr, Bildung, Telekommunikation, Kultur, soziale Sicherungssysteme...

### *Formelle Privatisierung:*

Umwandlung von öffentlich-rechtlicher in privatrechtliche Organisationsform (GmbH, AG...);

Aufgabenträgerschaft bleibt in öffentlicher Hand

### *Materielle Privatisierung:*

öffentliche Aufgabe wird vollständig auf Privatsektor übertragen



# Begriffsbestimmung

## Liberalisierung

- Öffnung von Märkten für konkurrierende Anbieter (Wettbewerb im oder um den Markt)
- Abbau qualitativer und quantitativer „*Handels- und Investitions-hemmnisse*“ (z.B. Abbau staatlicher Auflagen und Monopolrechte)
- Ausschreibungspflichten

## Deregulierung

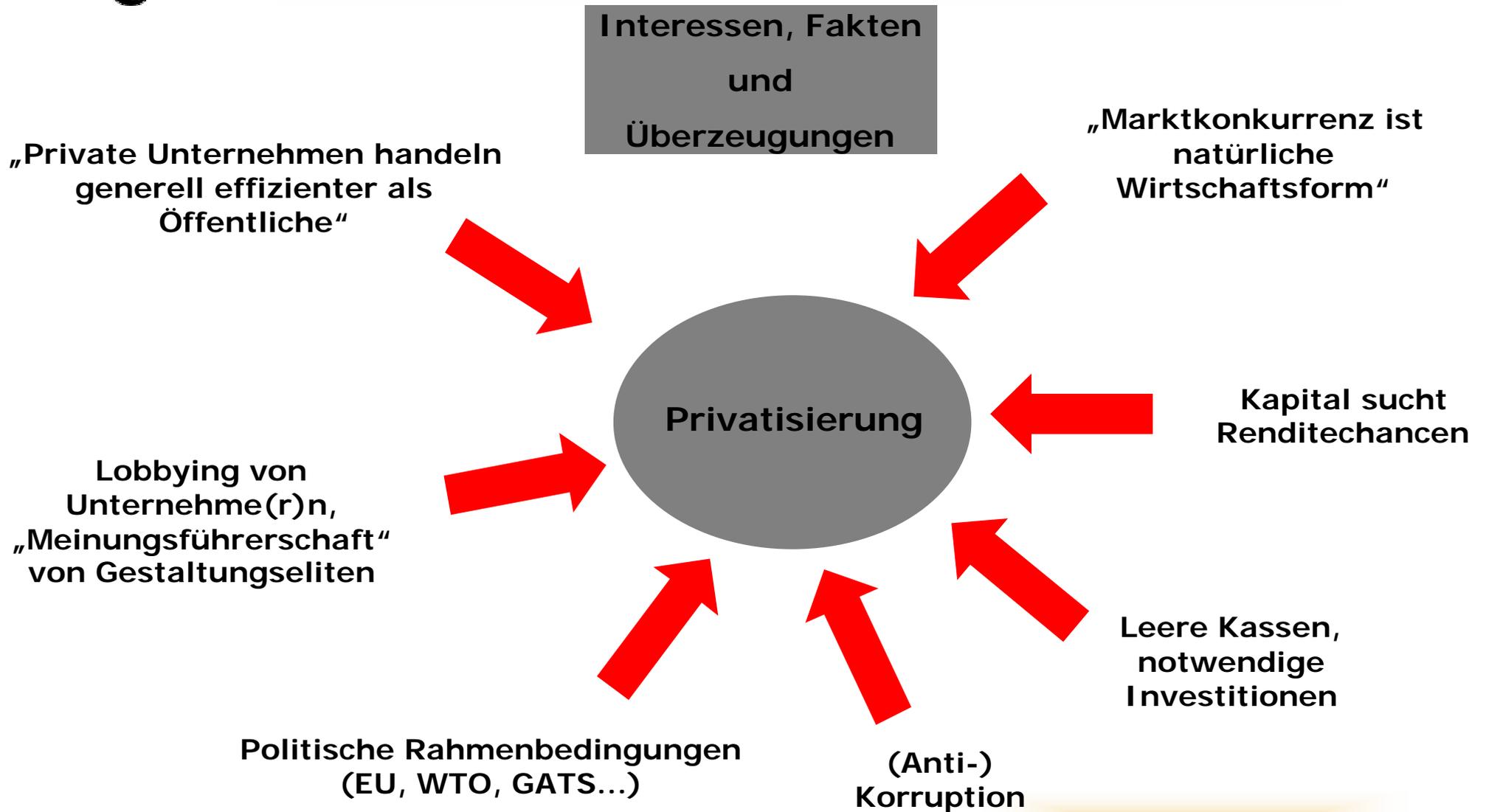
- Abbau staatlicher Regelungen und Normen
- Rücknahmen politisch definierter Regulierungen

## Kommerzialisierung:

- Umstrukturierung nach Prinzipien der Kostendeckung und Effizienz/Profitorientierung



# Privatisierungsdruck





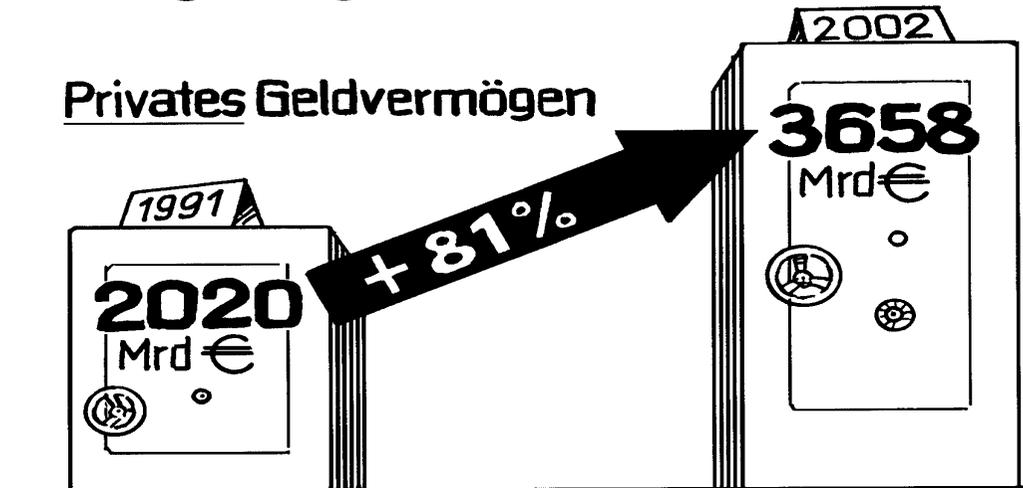
## Argumente - PRO

- Effizienzsteigerung  
(„Unternehmenskultur statt Behördenmentalität“)
- Verbesserte Qualität („Qualität setzt sich am Markt durch“)
- Preissenkungen (Vorteil für den Bürger – Konsumenten)
- Entlastung der öffentlichen Verwaltung und Kassen (Finanzlöcher)
- Investitionssteigerungen (genügend privates Kapital)
- Anti-Filz und Anti-Klüngel  
(„eingefahrene Gleise“ bei Ämtern und Behörden)



# Finanznot der öffentlichen Haushalte

## Geld ist genug da.



Quellen: Bundesbank; Merrill Lynch; Cap Gemini Ernst&Young

isw-grafik bb



## Akteure - Interessen

- Transnationale Konzerne
- Nationale u. int. Lobbyverbände
- Regionale Unternehmen
- Europäische Union
- Internationale Organisationen: (WTO, Weltbank, IWF, OECD)
- Nationale Regierungen
- Regionale Regierungen
- Kommunen
- Bürger als Konsumenten, Nutzer, „Teilhaber“
- Beschäftigte der betroffenen Unternehmen und Einrichtungen



## Die EU – Akteur der Privatisierung ?

- Ziel: Ausbau des europäischen Binnenmarktes  
(Lissabon-Strategie: Wachstum+Wettbewerbsfähigkeit)
- Politischer Diskurs:  
Das Grünbuch zu Dienstleistungen der Daseinsvorsorge
- Instrumente: Richtlinien, in Zukunft: GESETZE (EU-Verfassung !)
- Bolkestein-Richtlinie(nentwurf):  
Herkunftslandprinzip, „Ausflaggingswelle“, Sozial- u. Steuerdumping
- Grünbuch PrivatePublicPartnership
- *Welche Rolle spielt die EU, welche Interessen vertritt sie ?*



# Bewertungen - Beispiele



**weed**

Folgen von Privatisierung und Liberalisierung in Europa

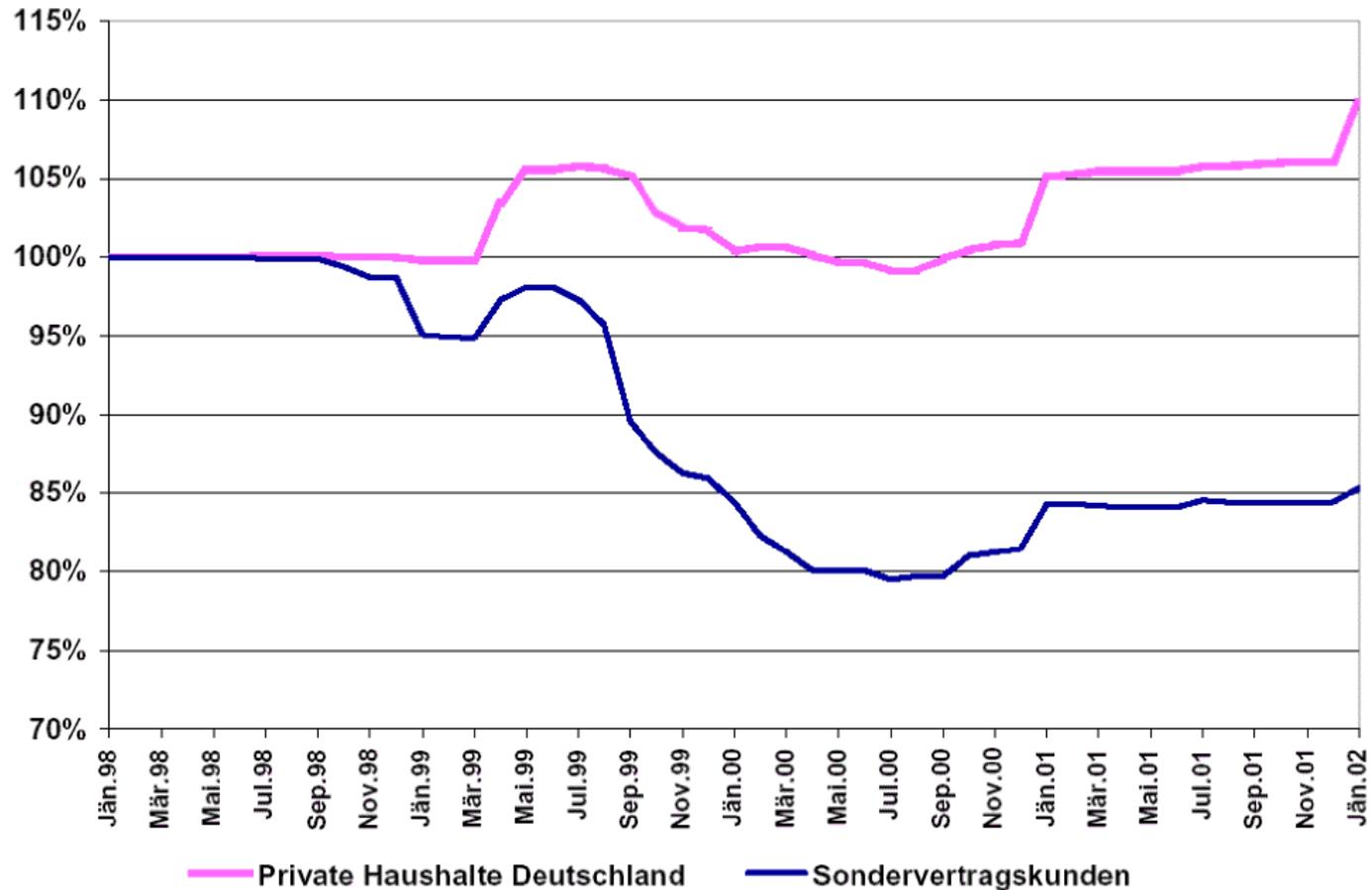
Barbara Dickhaus

Kristina Dietz



# Preissenkung durch Liberalisierung ?

Strompreis-  
entwicklung  
in der BRD

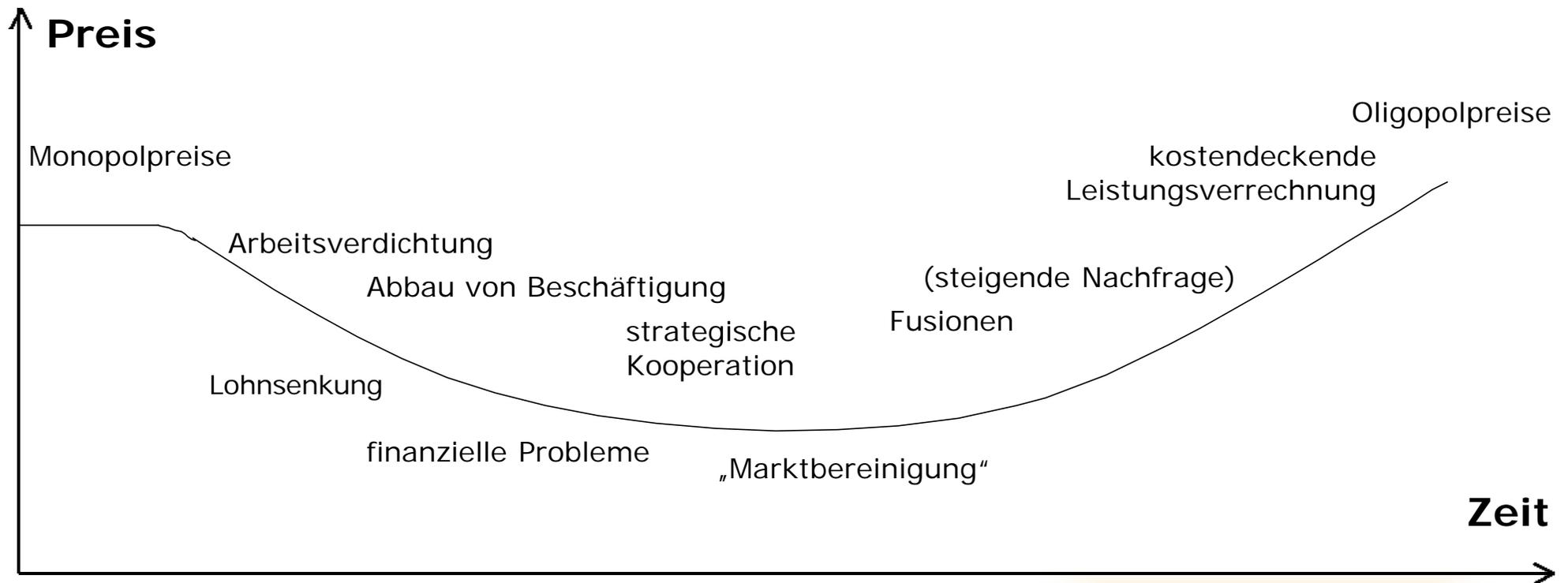


Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland



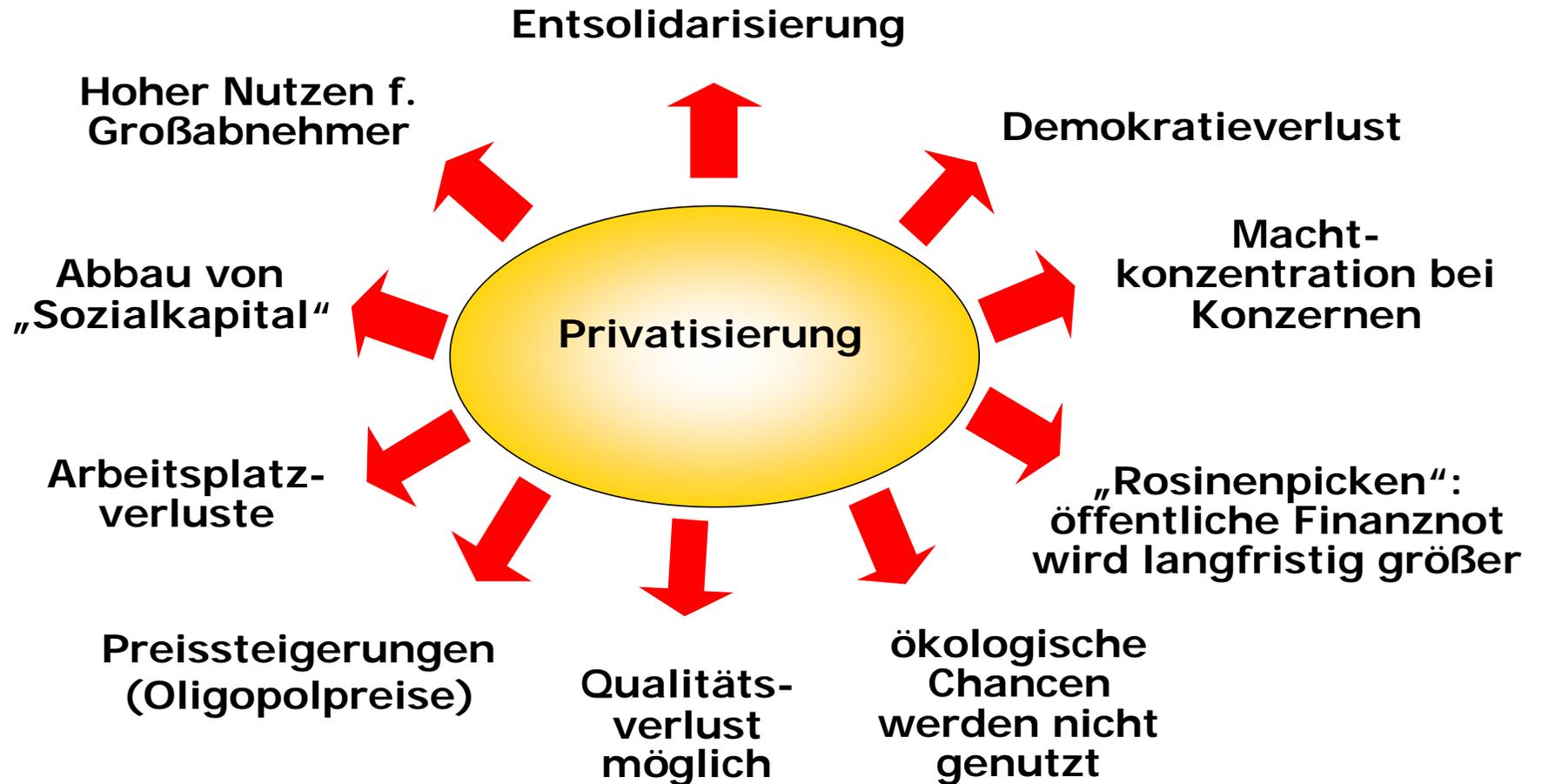
# Preissenkung durch Privatisierung ?

## „Badewannenkurve“ bei Liberalisierungen





# Die Folgen



**Gemeinwohl ist keine betriebswirtschaftliche Kennziffer !**

# Was tun?

>> Informieren

>> Bündnispartner suchen,  
"Vernetzen"

>> Öffentlichkeit  
herstellen

>>  
die Politik  
in die  
Pflicht  
nehmen



 **Veränderung** beginnt vor **Ort!**  
[www.attac.de](http://www.attac.de)

[attac.de/leipzig](http://attac.de/leipzig)



# Privatisierungsdruck in Leipzig

- Wie ist die aktuelle kommunalpolitische Situation ?
- Welche Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge, welche Unternehmen, sind besonderem Druck ausgesetzt ?
- Welche Argumente führen die Privatisierungsbefürworter an ? (Studie der IHK Leipzig)
- Wie stichhaltig sind diese Argumente, welche Gegenargumente gibt es ? (siehe auch Reaktion der Leipziger kommunalen Unternehmen auf IHK-Studie)
- Wie treten wir in die öffentliche Debatte ein ? Wie wird die Problematik von Bürgern und Beschäftigten eingeschätzt ?